

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 10. Januar.

Inland.

Berlin den 8. Januar. Se. Majestät der König haben dem Kammergerichts-Rath, Grafen von Schwerin, den Charakter eines Geheimen Justiz-Raths zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtgerichts-Direktor, Kreis-Justizrath von Lepper, zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitgliede des Ober-Landesgerichts zu Ratibor zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Lettow zu Liegnitz den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin ist von Ludwigslust hier eingetroffen und in den für höchstdenselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern im königlichen Schlosse abgestiegen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 31. Dec. In Folge der letzten zehntägigen strengen Kälte unterlagen an 35 Personen in hiesiger Residenz einem schleunigen Tode. 29 wurden im Innern der Häuser todt gefunden, 4 auf den Gassen, 2 Fremde fand man erfroren im Freien. Mehrere Feuerschäden brachen in verschiedenen Stadttheilen aus, in Folge des starken Heizens, das Risse in den Defen erzeugte;

zum Theil auch durch die schlechte Beschaffenheit der letzteren und die Unvorsichtigkeit der Hausleute. Sie wurden aber fast alle im ersten Beginn, ohne die Häuser bedeutend zu verletzen, durch unsere trefflichen Lösch-Anstalten gedämpft.

Die Anordnung zur allmählichen Einführung der Post-Kutschen und Britschken auf den verschiedenen großen Communications-Begen im Reich zur schnelleren und bequemerer Beförderung der Reisenden und Briefposten wird mit dem Beginn des nächsten Frühlings ins Leben treten und zwar zuerst, wie man bestimmt vernimmt, zwischen den beiden Hauptstädten des Reichs. — Viel ist in der letzten Zeit gethan worden, um die beiden Central-Punkte unseres Kaiserstaats in eine lebhaftere Verbindung zu bringen, als dies vor einem Dezennium zurück noch der Fall war. Zuerst ward für diesen Zweck die prachtvolle neue Chaussee geschaffen, auf deren glatten Fläche die Reisenden die Entfernung von 674 Wersten in 50 Stunden bequem zurücklegen. Später wurden die Diligencen eingeführt. Die neuen Post-Kutschen und Britschken werden die Zahl der Reisenden zwischen beiden Hauptstädten ungemein vermehren. Noch während der zwei ersten Dezennien dieses Jahrhunderts war es für den Geschäftsmann, wenn er eine solche Reise machen mußte und an die steilen Berge bei Walday, an die Knüttel-Brücken bei Nowgorod, an die Versandungen bei Twer dachte, ein mit großen Besorgnissen verbundenes Unternehmen.

Warschau den 25. Dec. Suchobolski, der geistreiche polnische Schlachtenmaler, hat die Arbeiten, welche er für den Kaiser ausgeführt, selbst in Petersburg abgeliefert und den Beifall aller

Kenner, vorzüglich des gekrönten Kunstgenusses, in dem Maße geerndet, daß ihm sogleich die Fertigung eines neuen großen Schlachtgemäldes, darstellend die Schlacht bei Ostrolenka, aufgetragen wurde. Der Maler, wie sehr ihm dieser Kaiserliche Auftrag schmeicheln mochte, entgegnete: daß er Pole sei, in dieser Schlacht selbst mitgefochten und zwei geliebte Brüder im Gemetzel verloren habe; der Kaiser möge ihm also nicht grollen, wenn er sich diesem Werke nicht unterziehen könne. Der Kaiser, die Gefühle des Meisters ehrend, erklärte, daß er ihm nicht nur diese Arbeit erlasse, sondern freistelle, drei andere Schlachtgemälde aus dem Perser- oder Türkenkriege statt des früher verlangten auszuführen, und Suchodolski ist mit diesen Bestellungen bereits hier wieder angelangt.

(Leipz. Allg. Ztg.)

Frankreich.

Paris den 2. Jan. Die heute erschienenen wenigen Blätter sind mit den Reden, die gestern in den Kammern gehalten wurden, angefüllt. Der Oesterreichische Botschafter, Graf von Appony, führte im Namen des diplomatischen Corps, das Wort. — Herr Sauzet sprach im Namen der Deputirten-Kammer.

Es ist in einem vorgestern gehaltenen Ministerrathe beschlossen worden, daß fortan jeder Marschall von Frankreich eine Ehrenwache von vier Mann und einen Korporal der Elite-Compagnieen erhalten solle. Dieser Befehl ist schon von vorgestern an in Ausführung gebracht worden.

Die hiesigen Journale suchen sich beim Beginn des neuen Jahres verschiedene Themata heraus, um daran Rückblicke in die Vergangenheit, oder Prophezeiungen für die Zukunft zu knüpfen. Die meisten der öffentlichen Blätter gehen dabei nicht über den Kreis der gewöhnlichen, sich stets wiederholenden Zusammenstellungen und Betrachtungen hinaus. Die Presse dagegen hat sich ein Thema gewählt, welches zwar auch schon oft besprochen worden ist, dem es indeß eine neue Seite abgewonnen hat. Dieses Thema ist: Die Unbeständigkeit der ministeriellen Combination im Verlaufe des vorigen Decenniums.

Großbritannien und Irland.

London den 1. Jan. Man ergeht sich bereits in Muthmaßungen über die Personen, welche bei der Vermählung der Königin zu Paris erhoben werden dürften.

Der Standard sprach dieser Tage von einem immer offener sich kundgebenden Zerwürfniß zwischen der Königin und der Herzogin von Kent; aber Letztere verweilt schon seit mehreren Tagen bei ihrer Tochter im Schlosse zu Windsor; jenes Gerücht möchte also wohl zu den gewöhnlichen Erfindungen der Tories gehören.

(Aus d. Allg. Ztg.) Ich bin in den Stand ge-

setzt, Ihnen die wichtige Mittheilung zu machen, daß zwischen den Höfen von England, Rußland, Oesterreich und Preußen eine Uebereinkunft getroffen worden, welche sich auf alle Haupt- und Nebenpunkte der Orientalischen Angelegenheiten in ihrem größten Umfange erstreckt. Es ist die definitive Lösung einer Frage, die nicht den Orient allein, sondern auch Europa in hohem Grade berührt, einer Frage, welche wegen der vielfach sich durchkreuzenden Interessen der Großmächte unüberwindliche Schwierigkeiten darzubieten schien. Nichts ist in London bei dieser Gelegenheit übersehen worden, weder der europäischen, noch der türkisch-ägyptische Theil derselben. In Hinsicht der Sperre der Dardanellen und der Art und Weise, wie eintretenden Falls vereint der Pforte die etwa nöthige Hülfe in den europäisch-asiatischen Seestrichen zu leisten wäre, hat man die großgefinnte Nachgiebigkeit des Russischen Kabinetts zu würdigen gewußt, und die in diesem Punkt gemachten Concessionen ohne Abänderung angenommen. Man kann in Wahrheit diesmal Rußland das Zeugniß geben, daß es den eclatantesten Beweis von seiner Friedensliebe und von den hochherzigen Gesinnungen, die es gegen die Pforte befeelen, zu geben gewußt hat. Was die Abgrenzung der Aegyptischen Besitzungen betrifft, so sollen nach der Eingangs erwähnten Uebereinkunft Abdana, die Defileen des Taurus mit dessen südlichen Abhängen, der größte Theil Syriens — nämlich bis zur Linie von Genezareth — die Festung Acre, endlich die heiligen Städte an die Pforte zurückfallen. Endlich ward auch der Punkt in Syrien bestimmt, von wo aus im Falle eines thätlichen Widerstandes von Seite Mehmed Ali's die Bestimmungen jener Uebereinkunft zur Ausführung gebracht werden sollen. Wird sich Mehmed Ali diesen Anordnungen gutwillig fügen? Wir müssen gestehen, daß wir starke Zweifel hegen. Obwohl sein Widerstand nur höchst unwirksam seyn möchte, so wird doch durch die Vollstreckung des über die ägyptisch-türkische Angelegenheit gefällten Urtheils die Macht des Pascha's mit so engen Schranken umzogen, daß Mehmed nur durch eine gänzliche Unfähigkeit zu irgend einem Widerstand sich zur Annahme der ihm diktierten Bedingungen bestimmen lassen dürfte. Da nun diese gänzliche Unfähigkeit zum Widerstand nicht ersichtlich ist, so wird der Vice-König sich nicht ohne Strauben in sein Schicksal ergeben. Welches Benehmen wird Frankreich befolgen? Frankreich wird nachgeben und geschehen lassen, was es nicht zu ändern vermag.

Deutschland.

Frankfurt a/M. den 4. Jan. Man hatte

sich hier in der Hoffnung, daß die in Holland durch die finanziellen Fragen einigermaßen in Aufregung gekommenen Gemüther bald wieder besänftigen werden, nicht getäuscht. Die in den letzteren Tagen aus Holland hier eingetroffenen Briefe, denen man vollen Glauben beimesen kann, besagen übrigens, daß die Gerüchte von einer in Holland herrschenden oder früher stattgehabten Aufregung durchaus übertrieben gewesen seien. Ja man habe nicht einmal von einer allgemeinen Spannung etwas verspürt, sich aber mit mancherlei ungereimten Gerüchten einigermaßen lebhaft beschäftigt; ihr Ungrund konnte indessen den Holländern nicht lange verborgen bleiben. Man hat auch nicht von einer außerordentlichen militairischen Maßregel gehört, welche in den letzteren Tagen irgendwo in Holland angeordnet worden wäre; ein Beweis, daß nirgends die Ruhe bedroht war. Neuerdings scheint man zu besorgen, daß wegen Veränderungen des Grundgesetzes neue Differenzen zwischen der Regierung und der zweiten Kammer der Generalstaaten sich gestalten werden. Diese Besorgniß wird aber durch die aus dem Haag gemachte Meldung dadurch gehoben, daß nämlich der von seinem Volke wahrhaft geliebte König Wilhelm billige Wünsche der Kammer nicht überhören werde, sobald sich Se. Majestät überzeugt haben, daß Niederlands Wohl dadurch befördert werden könne. So also darf man mit Ruhe und Vertrauen den weiteren parlamentarischen Ereignissen in Holland entgegensehen.

Der Königl. Preuß. Bundestags-Gesandte, Herr von Schöller, gab zur Feier des Jahreswechsels in der Sylvesternacht ein glänzendes Fest, welchem, außer dem diplomatischen Corps, auch viele angesehene Personen unserer Stadt bewohnten.

S c h w e i z.

Bern. Der „Volkfreund“ schreibt: „Wie es scheint, hat den Regierungsrath in einer geheimen Note sich an Frankreich gewendet und von der dortigen Regierung verlangt daß die über Französischen Boden fahrende Jurabilligence (von Besançon nach Pruntrut) jedesmal genau untersucht werde, sintermal derselbe gar wohl Waffentransporte für die jurassischen Verschwörer enthalten könnte.“

Bermischte Nachrichten.

Berlin den 3. Jan. Am 31. Dec. v. J. feierte Se. Exc. der Königl. Preuß. G. Ober-Tribunals-Präsident a. D., Heinrich Dietrich von Grolman, seinen hundertsten Geburtstag. Der Jubilar wurde nämlich am 31. December 1740 in Bochum in der Grafschaft Mark geboren *), und

es verdient bemerkt zu werden, daß auch sein Vater ein hohes Alter erreichte, und erst im 84sten Lebensjahre starb. Die Feier des Tages war ausgezeichnet durch die hohe Theilnahme, welche derselben von Sr. Majestät dem Könige und den Prinzen des Königl. Hauses bezeugt wurde. Se. Maj. der König ließ durch den Minister des Königlichen Hauses, Fürsten zu Sayn und Wittgenstein, seinen Glückwunsch abstatten. Se. K. Hoh. der Kronprinz und F. K. H. die Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht, so wie Se. K. H. der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Maj. des Königs), mit seinen beiden Söhnen F. K. H., fanden sich in Person bei dem Jubilar ein, um ihm zu dem seltenen Feste Glück zu wünschen. Im Uebrigen wurde das Fest nur im Familienkreise begangen, welcher sich vollständig versammelt hatte und in welchem sich vor Allem die beiden hochgeachteten Söhne des Jubilars, der Königl. Preuß. General der Infanterie, K. W. G. v. Grolman (geb. am 30. Juli 1777), und der Präsident des Ober-Appellations-Senats des Kammergerichts in Berlin, W. H. v. Grolman (geb. den 28. Februar 1781) befanden. Der Jubilar erfreute sich des besten Wohlfeyns, genoß die Tafelstunden mit Behaglichkeit, beschloß den Tag, welcher den ehrwürdigen Greis vielfach aufgeregt hatte, in seiner gewöhnlichen Lebensweise, und trat, wie wir uns freuen, hinzufügen zu können, am folgenden Morgen so rüstig und wohl in das neue, für ihn das hundertste Jahr ein, daß wir der guten Hoffnung Raum geben können, er werde auch im folgenden Jahre den noch größeren Schritt in ein neues Jahrzehend eben so rüstig vollführen.

Elbing den 4. Jan. Einer noch gestern Abends spät durch Estafette hier eingegangenen Benachrichtigung zufolge, ist am 29. Abends die Weichsel bei Warchau aufgegangen und hat der Eisgang 9 Schiffskähne von der dortigen Brücke mitgenommen. Da der Schnee in den Gebirgen, des Regens wegen, zu schmelzen angefangen, so besorgte man ein größeres Anschwellen des Stromes. Aber auch bei Thorn ist am 1. Januar Mittags der Ausbruch der Eisdecke der Weichsel bei einem Wasserstande von 9 Fuß 2 Zoll erfolgt, und war das Eis dort in fortwährender Bewegung.

Die Preussische Seehandlung hat mehrere Schiffe zum Personen-Transport zwischen Berlin und Hamburg angeschafft, die im künftigen Frühjahr fahren und die Strecke in zwei Tagen zurücklegen

*) von Grolman erhielt am 13. Dec. 1765 Sitz und Stimme im Kammergericht, wurde 1793 Geh. Obertribunals-Rath und 1804 Präsident des Geh. Ober-Tribunals. Bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum 1815 erhielt

er das Prädikat Excellenz und am Ordensfeste 1816 den Rothen Adler-Orden erster Klasse; 1817 wurde er Mitglied des Staatsraths; 1837 am 7. Jan. erhielt er, zugleich mit der erbetenen Entlassung aus den Staatsdiensten, den Schwarzen Adler-Orden mit einem Höchst huldvollen Königl. Kabinetsschreiben. v. G. ist der Einzige von allen Mitarbeitern am „Allgemeinen Landrecht“, welcher noch am Leben ist.

folten. Dagegen ist das große eiserne Dampfschiff völlig unbrauchbar und muß ganz auseinander genommen werden.

Die Dorfztg. schreibt: Manche Stadtzeitungen sind im neuen Jahr größer und vornehmer geworden. Auch die alte graue Haube und Spener'sche Zeitung hat einen langen eleganten Moderock an. Manche haben das Zeitliche gesegnet, unter denen auch eins der ältesten Unterhaltungsblätter, der Freimüthige, dem die Porze mit der Censurscheere (?) den Lebenspfaden abschnitt. Manche sind noch vom Tode gerettet worden durch die Kunst geschickter Verzte oder durch die Kunst reicher Leute, wie die jena'sche Literaturzeitung, der zum ferneren Lebensunterhalt ein Sack mit Goldstücken angefüllt von der Hand eines reichen Mannes zugesandt wurde. Bei den neugeborenen gilt zunächst die Frage: was meinst du will aus dem Kindlein werden? Die Herausgeber der Hallischen Jahrbücher, Ruge und Echtermayer sind nach Leipzig gezogen.

Der berühmte Hosenbandorden soll eine Schwester bekommen. Die Königin Victoria will sogleich nach ihrer Vermählung einen Nebenweig des Hosenbandordens ausschließlich für Damen stiften. Die Engländer zerbrechen sich jetzt schon den Kopf über den Namen des neuen Ordens.

Man hat herausgebracht, daß auch für die Postmeister dieses Jahr ein großes Jubeljahr sei, denn Anno 1440 fände man die ersten Spuren des Postwesens.

Stadt-Theater.

Freitag den 10. Januar. IV. Abonnement No. 3.: Hummer und Compagnie; Lustspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen von A. Cozmar. (Agent Silber: Hr. Wohlbrück. — Hierauf: Der politische Zinngießer; komisches Singspiel in 3 Akten, nach Hollbergs Idee von F. Treitschke. (Heinrich, Breme's Lehrjunge: Herr Wohlbrück.)

Bekanntmachung.

Am 24ten Januar 1840 Nachmittags 3 Uhr soll im Instruktions-Zimmer des unterzeichneten Ober-Landesgerichts von unserm Auktions-Commissarius mehrere Silberzeug, bestehend in verschiedenen Leuchtern, Löffeln, Messern und Gabeln etc., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Posen den 28. December 1839.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Der Herr Joseph v. Zychlinaki in Brzostowia und dessen Braut, Fräulein Nepomucena v. Wienkowska aus Emchen, haben mittelst Ehevertrages vom 23. November 1839 die Gemein-

schaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schrimm den 28. November 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Die geehrten Mitglieder des hiesigen Kunst-Vereins werden zu der auf den 14ten d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Sitzungs-Saale des Königl. Consistorii im hiesigen Regierungs-Gebäude anberaumten General-Versammlung, in welcher die Verloosung der pro 1838/39 angekauften Kunstwerke, und die neue Wahl der Beamten erfolgen soll, hierdurch ergebenst eingeladen.

Am 12ten, 13ten und 14ten dieses Monats können die Mitglieder des Vereins nebst ihren Angehörigen die zu verloosenden Kunstwerke Vormittags zwischen 11 und 2 Uhr in der Wohnung des Sekretärs (Wilhelms-Platz No. 1. im Krause'schen Hause, 1ster Eingang von der Wilhelmstraße aus, zwei Treppen hoch), wo sie zu diesem Behufe in einem besondern Zimmer aufgestellt sind, in Augenschein nehmen.

Posen den 9. Januar 1840.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Posener Kunstvereins.

Bekanntmachung.

Die Sammelperiode für die Jahresgesellschaft 1840 beginnt mit dem 2ten Januar desselben Jahres, und werden Einzahlungen sowohl bei der unterzeichneten Direktion, als bei sämtlichen Agenturen, angenommen.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1839 wird, nach erfolgter Aufstellung und Revision, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin den 31. December 1839.

Direktion der Preuß. Renten-Versicherung-Anstalt.

Bei dem Umtausche des Guts Konarzewo gegen die Güter Zakrzewo bei Rawitsch, habe ich mein bereits wohlbekanntes Inventarium für mich ausgeschlossen. — Ich benachrichtige daher ein hochgeehrtes Publikum, daß mein Wohnort verändert ist, und daß der Verkauf von Stählen, Schaafen und Schweizevbieh mit dem 15ten Januar l. J. nunmehr in Zakrzewo bei Rawitsch beginnt.

Zakrzewo den 2. Januar 1840.

Kawer v. Boianowski.

Graben No. 25. ist eine Wohnung von 6 Stuben, Küche, Keller, nöthigenfalls auch Stallung und Wagenremise, zu 2 Oestern c. zu vermieten oder auch sofort zu beziehen.

Gerberstraße No. 5 ist eine Wohnung in der Belle-Etage von 2 Oestern ab zu vermieten.